

# Magister im Vorteil

**ÖPWZ-STUDIE.** Vergleich der Einstiegsgehälter überrascht.

VON MONIKA KRIWAN

Bei Einstiegsgehältern gibt es teilweise gravierende Unterscheidungen zwischen der alten und der neuen Studienordnung. Bachelors verdienen im Schnitt um rund 290 Euro weniger als Universitätsabsolventen der alten Studienordnung, der Master, der über dem Magister angesiedelt ist, liegt gehaltsmäßig auf etwa demselben Niveau“, sagt Armand Kaáli-Nagy, Generalsekretär Forum Personal des ÖPWZ (Österreichisches Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeits-Zentrum).

Bei der heurigen Erhebung der Einstiegsgehälter von Absolventen von Handelsschulen bis Universitäten wurden die neuen Studienpläne zum ersten Mal berücksichtigt. Kaáli-Nagy: „Der Trend lässt sich aber deutlich erkennen, dass ein Master-Abschluss in den Gehaltssystemen gleich eingestuft wird wie ein Magister der alten Studienordnung. Die Umstellung wird nach österreichischer Tradition hier wohl noch etwas länger brauchen.“ Ein Grund sei, dass der Berufseinstieg heute noch selten nach dem Bachelor erfolge, sondern die nächste Ausbildung gleich angehängt werde. „Die Einstiegsge-



**Armand Kaáli-Nagy** über monetäre Entwicklungen am Arbeitsmarkt. [ÖPWZ]

hälter des Bachelor werden sich erst erhöhen, wenn der Master als Zusatzqualifikation nach ein bis zwei Jahren Berufserfahrung verstanden wird.“

Besondere Diskrepanzen zeigen sich übrigens beim Wirtschaftsstudium (Uni oder FH). „Die Bachelor-Grundausbildung wird nur zum Teil angenommen. Oft gilt: schlanke Belegschaft mit hoher Qualifikation.“

*Bestellformular für die Studie auf CD-ROM auf: [www.opwz.com](http://www.opwz.com).*